

Ein vortrefflicher Geist

Ich bin mir sicher, dass sich jeder freut, wenn er von anderen Anerkennung bekommt. Sei es bei der Arbeit, unter Freunden oder in der Gemeinde. Jeder mag es, wenn er Anerkennung, eine Beförderung oder mehr Einfluss und Verantwortung bekommt. Leider sind nur wenige Leute zu den Dingen bereit, die Daniel und seine drei hebräischen Freunde taten, um diesen vortrefflichen Geist zu bekommen. Und die wenigsten sind fest entschlossen, Gott einfach treu zu sein. Dabei sind wir es und nicht Gott, die darüber bestimmen, ob wir einen vortrefflichen Geist haben.

Der Ausdruck vortrefflicher Geist wird nur im Buch Daniel verwendet. Eigentlich soll mit diesem Begriff Treue beschrieben werden. Gott belohnt Treue und Menschen, die ein treues Herz haben. Also ist gemäß dem Wort Gottes ein exzellenter, vortrefflicher Geist der Schlüssel, um Anerkennung und Erfolg zu haben. Hier finden wir ein gutes Beispiel, wie das praktisch aussieht:

Ihr Knechte, gehorcht euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; (6) nicht mit Augendienerei, um Menschen zu gefallen, sondern als Knechte des Christus, die den Willen Gottes von Herzen tun; (7) dient mit gutem Willen dem Herrn und nicht den Menschen, (8) da ihr wisst: Was ein jeder Gutes tun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Sklave oder ein Freier.

Epheser 6,5-8

Obwohl heutzutage die meisten, die diese Verse lesen, weder Diener noch Sklaven oder Herren sind, so kann sich diese Stelle auch auf einen Arbeitgeber, einen Angestellten oder eine Person beziehen, die einer anderen untersteht. Die Bibel lehrt uns, unseren Vorgesetzten mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus (Eph 6,5) zu dienen. Anders ausgedrückt: Christen sollten ihre Arbeit als Dienst an Christus und nicht als Dienst an Menschen betrachten. Gott als seine Quelle zu betrachten und nicht Menschen, das macht einen vortrefflichen Geist aus. Dann heißt es weiter in dieser Bibelstelle, dass, was ein

Inhalt



Ein vortrefflicher Geist

Fruchtbare Dienste in Uganda

Die Macht unserer Worte

Ein besserer Weg zu beten – unserer Draht hilft

jeder Gutes tut, er dies vom Herrn empfangen wird (Eph 6,8). Das heißt, dass Gott dir zurückgeben wird, was du für ihn getan hast.

Wenn du keine Anerkennung findest, man dich nicht beachtet und es so aussieht, als würden alle anderen außer dir befördert, kann es daran liegen, dass du keinen vortrefflichen Geist hast. Möglicherweise hast du zugelassen, dass du von einer schlechten Herzeshaltung, von Entmutigung, Furcht oder Stress beherrscht wirst. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass es die Herzeshaltung ist, die unsere Position bestimmt. Du kannst keine höhere Position erreichen, als du sie in deinen Gedanken oder deiner Vorstellungskraft einnimmst. Andere Menschen und Umstände kannst du nicht kontrollieren, sehr wohl jedoch die Haltung deines Herzens. In Matthäus 25,23 heißt es, dass man im Geringsten treu sein muss, um über viele Dinge ge-

setzt zu werden. Dies beinhaltet Treue, auch im Bereich deiner verborgenen Gedanken und Absichten des Herzens. Wie Daniel kannst du dich dazu entscheiden, einen vortrefflichen Geist zu haben. Wenn du das tust, versichere ich dir, dass du Anerkennung bekommen wirst, nicht nur in deiner Firma, sondern auch in deiner Familie, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft.

Die Lehrserie *Ein vortrefflicher Geist* ist als CD-Album in englischer Sprache erhältlich und befasst sich noch viel ausführlicher mit diesem Thema. Bestellungen sind telefonisch über unsere Bestellhotline 06782 98 98 44 0 möglich. Gott hält Ausschau nach Menschen, denen er Anerkennung und eine Beförderung zukommen lassen möchte, und das schließt auch dich mit ein!



Fruchtbare Dienste in Uganda

Vor mehr als 15 Jahren öffnete Gott Türen für den Dienst von Andrew Wommack, um das Leben von Menschen um den halben Globus herum durch Lighthouse Television zu berühren. Einer von ihnen war Pastor Herbert Kiwanuka aus Uganda, er hatte dringenden Bedarf nach einem ermutigenden Wort von Gott. Ihm war das Evangelium der Gnade offenbart worden und er hatte es jahrelang trotz heftiger Kritik treu gepredigt. Aber es zehrte zunehmend an seinen Kräften.

„Ich wollte schon fast aufgeben. Ich dachte, wie kann es sein, dass ich der Einzige bin, der recht hat und alle anderen falsch liegen? Ich war mir meiner Sache nicht mehr wirklich sicher.“ Schließlich hörte Pastor Herbert eines Tages einen Mann im Fernsehen die Botschaft der Gnade predigen. Es war, als würde mir jemand mitten in der Wüste ein Glas kaltes Wasser anbieten. „Endlich war da jemand, der die Wahrheit sprach. Immerhin wusste ich nun, dass ich auf der richtigen Spur war.“

Diese Fernsehsendung wurde zu einem Wendepunkt im Leben von Pastor Herbert. Er wollte mehr von diesem Mann hören und ihm eventuell

auch einmal begegnen, dachte aber, das würde eher ein Traum bleiben. „Bevor die Sendung zu Ende war, suchte ich schnell nach einem Stück Papier, um mir die Kontaktinformationen zu notieren. Als ich zurückkam, war die Sendung schon vorbei.“ Herbert fragte sich, wie er diesen Mann kennenlernen sollte, wenn er nicht wusste, wie man ihn kontaktieren könnte. Aber Gott versicherte ihm, dass es zu einem Treffen mit Andrew Wommack kommen und er mit ihm zusammenarbeiten würde.

Im Jahr 2006 besuchte Andrew Uganda und hielt seine erste *Gospel Truth*-Konferenz in Kampala ab. Dort traf er dann auch Pastor Herbert und es begann eine segensreiche Partnerschaft. Seit diesem Zeitpunkt haben Tausende in Uganda die wahre Botschaft des Evangeliums gehört und werden von Gemeinden wie Glory of Christ (Pastor Herberts Gemeinde in der Nähe von Kampala) und Charis Bible College Uganda in Jüngerschaft unterwiesen.

Nach dem Treffen mit Andrew im Jahr 2006 erweiterte sich Pastor Herberts Vision über die vier Wände seiner Gemeinde hinaus. In seinem Herzen wurde der Wunsch geboren,



Andrew und Pastor Herbert predigen in der Glory Church of Christ

eine Veränderung in seiner Stadt zu erleben. Dies sollte durch die Ausbildung von gottesfürchtigen Leitern und durch das Gründen von Firmen geschehen, die Christus verherrlichen. Also begann er genau dort, wo er war.

Die Gemeinde fing damit an, ihre Infrastruktur zu verbessern durch eine befestigte Straße, Parkplätze und „westliche“ Toiletten. Sie wollte eine Vorbildfunktion in ihrer Umgebung einnehmen und Arbeitsplätze schaffen. Im Jahr 2011 wurde ein medizinisches Zentrum eröffnet, als ein Mittel, um Jesu Liebe an die Kranken weiterzugeben durch medizinische Versorgung und Gebet. Dank der Unterstützung und den Kontakten von Andrew Wommack Ministries wurde dieses Zentrum zu einer wichtigen Einrichtung in der Stadt, weil es eine zuverlässige und kostengünstige medizinische Versorgung bereitstellt. In den letzten Jahren wurden auch andere soziale Projekte begonnen, wie beispielsweise eine IT-Abteilung, die sowohl

für die Gemeinde als auch für die Stadt Dienste bereitstellt. Weiterhin gibt es einen Fonds für Kinder, der Schulstipendien vergibt, und eine Bank für Kleinkredite, um Menschen zu helfen, eine eigene kleine Firma zu gründen. Es wurde eine Farm als Ausbildungsstätte eingerichtet, an der Menschen aus der ganzen Umgebung praktische Fähigkeiten lernen, wie sie besser vom Ackerbau leben können. Durch Kontakte zu Billy Epperhart (Tricord Global) und Mark Rowe (Leiter der internationalen Projekte von AWM) wird Pastor Herbert nun Zeuge davon, wie seine Vision Realität wird. Jetzt will er diese Programme weiterentwickeln, damit man sie in ganz Afrika in ähnlicher Weise verwirklichen kann.

Als Partner helft ihr uns, mit dem Evangelium weiter und tiefer vorzudringen, als dies je möglich war.

Vielen Dank dafür!



Die Parkplätze der Gemeinde werden asphaltiert.



Das medizinische Zentrum während einer Impfkampagne.



Das neue medizinische Zentrum wird mit medizinischen Geräten ausgestattet.



Computerreparaturen und Softwarekurse werden angeboten als Teil einer größeren Vision.



Dynamischer Kinderdienst.

Die Macht unserer **W**orte Living Devotional

Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. So nimmt die Zunge ihren Platz ein unter unseren Gliedern; sie befleckt den ganzen Leib und steckt den Umkreis des Lebens in Brand und wird selbst von der Hölle in Brand gesteckt.

Jakobus 3,6

In Sprüche 18,21 steht: *Tod und Leben steht in der Gewalt der Zunge.* Jakobus 3,6 widmet sich demnach also dem todbringenden Aspekt der Zunge. Ohne Gottes Kraft, die uns dazu befähigt, Worte des Lebens auszusprechen, strebt unsere Zunge eher danach Tod hervorzubringen. Unsere Worte neigen in natürlicher Weise also dazu, voller Bosheit und Ungerechtigkeit zu sein, und sie verunreinigen unseren ganzen Körper. Ich glaube nicht, dass sich dies nur auf den emotionalen und geistlichen Bereich bezieht. Unsere Worte verursachen auch körperliche Probleme! Wir sprechen uns buchstäblich krank. Positiv betrachtet, haben wir aber auch die Möglichkeit, unseren Körper mit unserer Zunge zu zügeln (Jak 3,2) und uns gesund zu sprechen.

So haben unsere Worte einen Einfluss auf den Kreislauf der Natur. Das griechische Wort *trochos*, das hier in Jakobus 3,6 mit *Umkreis* übersetzt wurde, bedeutet wörtlich eine Runde, die ein Läufer auf der Rennbahn läuft, was im übertragenen Sinn auch für natürliche Kreisläufe steht (gemäß Strongs

Konkordanz). Unsere Worte haben körperliche Auswirkungen. Wenn wir sagen: „Es gibt nichts, was mir jemals gelingt“, dann beginnt überall im Natürlichen ein Prozess, um diese Worte zu erfüllen. Wenn wir Dinge sagen wie: „Immer wenn ich mein Auto waschen will, weiß ich, dass es anfängt zu regnen“, drücken wir damit eigentlich aus, dass wir unter einem Fluch stehen. Mit unseren Worten schaffen wir eine Atmosphäre von Segen oder von Fluch. Sie hüllen uns entweder ein in die Kraft von Gottes Segen oder sie ziehen Satans Fluch auf sich. Das hat sehr weitreichende Folgen, wobei die meisten Leute sich nicht bewusst sind, dass es von ihren eigenen Worten herrührt.

Jakobus 3,6 offenbart, dass die negativen Worte, die die Natur in Brand setzen, von der Hölle inspiriert sind. Satan ist der Urheber von unseren todbringenden Worten, genauso wie Gott der Urheber von unseren Worten des Lebens ist.

(aus Andrews Living Commentary)

Um das Wort sprechen zu können, müssen wir das Wort erst einmal kennen! Die Computersoftware meines Living Commentary (nur auf Englisch verfügbar) kann dabei eine Hilfe sein. Diese erhalten Sie bei Interesse über unseren Webshop oder telefonisch über unser Büro.



Ein besserer Weg zu beten Unser Draht hilft

Seit März 2015 besteht unser Angebot, für Menschen am Gebetstelefon (zu neudeutsch „Helpline“) zu beten. Unser Gebetsteam von derzeit sechs Personen hat nun etwas mehr als ein Jahr Erfahrung gesammelt. In diesem Dienst wollen wir umsetzen, was wir von Andrew aus dem Wort Gottes gelernt haben: Als Kinder Gottes sind wir in die Lage versetzt worden, mit Christus zu herrschen (Eph 2,6) und dürfen die Zusagen Gottes für uns in Anspruch nehmen. Einerseits erleben wir, wie einfach es ist, Autorität über widrige Umstände auszuüben und Gottes gute Absichten für uns greifbar zu machen. Andererseits gibt es aber auch einige Situationen, in denen die Wendung zum Guten nicht oder nicht in dem Maße erfolgt, wie wir es erwarten.

Diese Erfahrung werden die meisten Beter bezeugen können, egal ob sie bereits „alte Hasen“ sind oder gerade ihre ersten Schritte machen. Die Kraft, Dinge zu verändern, kommt immer von Gott und fließt durch Jesus und uns. Um das Thema näher zu vertiefen, warum manchmal eine Heilung nicht erfolgt, verweisen wir auf Andrews Lehrserie *Heilung: Gottes Wille für dich*, wo dieses Thema umfassend behandelt wird.

Eines aber ist gewiss: Der Schlüssel, um im eigenen Leben Gottes verliehene Autorität sichtbar werden zu lassen und als seine Kinder seine guten Gaben zu empfangen, ist ein Bewusstsein von dem, wer Gott ist und wer ich in Christus bin. Das sind die zwei zentralen Fragen, weshalb es nicht verwunderlich ist, dass der Feind uns genau hier mit seinen Lügen bombardiert. Es kommen Gedanken, wie: Gott will mein Leid, damit ich demütig werde ... damit ich geduldig ausharre und ihn damit ehre. Vielleicht will Gott mir etwas durch meine Krankheit zeigen? Wie kann es sein, dass ich geheilt bin, bei meiner Krankengeschichte?

Wir sind alle auf dem Weg, weg von dem Denken der Welt um uns herum, hin zu den Gedanken Gottes über uns, die wir in seinem Wort schwarz auf weiß lesen. Als Gebetshelfer wollen wir Mitarbeiter der Helpline euch eine Hilfe auf diesem Weg sein, hin zu einer Beziehung mit Gott, wo wir als Söhne und Töchter ganz natürlich an seinen Verheißungen teilhaben.

Unsere Vision ist, dass wir stark werden am inneren Menschen und nicht mehr hin- und hergeworfen werden, dass wir zu der Herrlichkeit Gottes gelangen, die er uns zugedacht hat. Dazu erbauen wir uns gegenseitig und reichen uns die Hand (Eph 3,14-19; 4,11-16) – gerade auch im Gebet. In diesem Sinne ermutigen wir dich, unsere Gebets-Helpline zu nutzen. Aber wir ermutigen dich ebenso, tief im Wort Gottes zu graben, damit du in deinem Herzen erfasst, wer du in Christus bist. Unsere Vision ist, dass du die Hilfe, die du heute im Gebet von uns erhältst, morgen an andere weitergeben kannst.



©crazymedia | fotolia